

# VON KREATIVEN, SPIELERN UND HIRTEN

## Jeden Sonntag Familienzeit bei den Baptisten in Bochum

Sonntagmorgen, Arche, Bochum-Linden: Die Tür der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde ist geöffnet, Musik schallt heraus, der Gottesdienstsaal füllt sich mit Menschen. Meine vierjährige Tochter fällt einer Seniorin in die Arme: „Hallo Oma Margret!“ – „Guten Morgen Greta!“ kommt es herzlich zurück. Egal, dass sie gar nicht Gretas Oma ist, sie kennen sich gut und haben sich gern. Das ist ein Moment, in dem ich dankbar bin, dass in unserer Gemeinde jeden Sonntag Familienzeit stattfindet.

### KREATIVER: GOTTESDIENSTBEGINN

Durchschnittlich feiern 135 Kinder und Erwachsene den ersten Teil des Gottesdienstes gemeinsam mit Liedern, Gebet und einer kreativen Verkündigung, in der auf vielfältige Weise eine Bibelgeschichte oder ein Glaubenthema vermittelt wird. Durch Puppentheater, Mitmach- und Bildergeschichten etc. Diese wird von den „Kreativen“ gestaltet. „Oft ist die kreative Verkündigung für mich ein Aha-Erlebnis, das hängenbleibt.“ Diesen Satz habe ich auch schon von Erwachsenen gehört. Anschließend gehen die Kinder in die Spiel- und Hirtenzeit, während die Erwachsenen zur Predigt, Gebetsgemeinschaft und zum Anbetungs- oder Segnungsteil zusammenbleiben. Inhalt und Gestaltung des Gottesdienstbeginns wird mit allen Beteiligten abgestimmt, nicht immer kann in der Predigt die kreative Verkündigung aufgenommen werden. Da sind gute Absprachen und Kommunikationswege wichtig!

### DANN: SPIELERISCH SICH AUSPOWERN

In der Spielzeit können die Kinder wählen: Sich auspowern auf dem Klettergerüst, beim Tischtennis und Kickern oder die ruhige Variante wie Brettspiele oder den Maltisch wählen. Diese Zeit wird von den „Spielern“ gestaltet. Sie sind Auf- und Abbauer, Spiel- und Gesprächspartner.

### MIT HIRTEN IN KLEINEN GRUPPEN

Danach teilen sich alle Kinder von 3 bis 14 Jahren nach Alter in Hirtengruppen auf, meistens sind 25 und 30 Kinder anwesend. Diese Kleingruppen werden von den „Hirten“ betreut, in denen die kreative Verkündigung durch verschiedene Methoden, wie Spiele, Basteln, Bibelarbeiten und Gespräche vertieft wird. Durch die persönliche Begegnung der Hirten mit den Kindern wird es möglich, gemeinsam



Arche, Bochum-Linden: Gemeinsamer Anfang im Gottesdienst

herauszufinden, was das Gehörte über Gott, Jesus und den Glauben mit unserem Leben zu tun hat. „Hey, alle Kängurus, der coolsten Gruppe, die es in der Arche gibt, zu mir!“, ruft Jonas, der Hirte der ältesten Gruppe, seinen Kindern zu. Er war, wie viele andere Hirten und Spieler, Kind in der Familienzeit, als diese vor etwa 12 Jahren eingeführt wurde. Das zeigt mir, dass es sich lohnt Familienzeitgemeinde zu sein. Zurzeit umfasst unser Team 33 Mitarbeiter, viele bringen sich je nach Begabung mit einem kleinen Anteil ein. Bei dieser Größe können Absprachen und das gemeinsame Ziel verloren gehen. Daher ist es wichtig, dass Einzelne organisatorische Aufgaben und Teilverantwortung übernehmen und dass Gesamtmitarbeitertreffen, Schulungen und gemeinsame Aktionen, wie Ausflüge, stattfinden.

Zu unserer Gemeinde gehören viele Familien mit Kindern: 50 Mitglieder sind unter 30 Jahren, 105 Mitglieder sind zwischen 31 und 60 Jahren, aber auch die Generation über 60 Jahre ist mit 21 Mitgliedern vertreten. Uns ist es wichtig, dass Miteinander der Generationen zu fördern und den einzelnen Bedürfnissen je nach Alter gerecht zu werden. In der Familienzeit kann man sich begegnen, voneinander lernen, gemeinsam aber auch altersgerecht auf Gottes Wort hören und Glaubenserfahrungen vermitteln.

Also auf zu weiteren 12 Jahren Familienzeit! ■

Corinna Peukert, Bereichsleiterin „Familienzeit“,  
Gemeindezentrum Arche in Bochum-Linden